



die auch nicht zu dick sein sollten. Frisch geschlüpfte Jungvögel bekommen entsprechend kleinere Fische verfüttert. Aber auch wasserlebende Insekten oder andere Kleintiere zählen zum Beutespektrum. Da Eisvogel meist 6-7, manchmal bis zu 10 Jungvögel versorgen müssen, muss das Nahrungsangebot zur Brutzeit relativ hoch sein.

Oft ist aber der limitierende Faktor für den Eisvogel das Angebot an Brutwänden. Diese müssen senkrechte oder leicht überhängende Steilwände aus leicht bearbeitbarem Material wie Lehm, Erde oder Sand sein. Eisvögel graben nämlich in mühsamer Kleinarbeit mit dem Schnabel ihre Brutröhren selbst. An die leicht schräg nach oben verlaufende Eingangsröhre schließt eine erweiterte Nesthöhle an, in die die Eier auf den nackten Boden gelegt werden. Etwa einhalb Monate dauert es insgesamt, bis die Jungen flügge werden. Um dennoch zwei bis drei Bruten pro Jahr hochbringen zu können, kommen nicht selten so genannte Schachtelbruten vor: Während das Männchen noch die Jungen der ersten Brut in der Höhle versorgt, sitzt das Weibchen schon in einer weiteren Bruthöhle auf den Eiern der zweiten Brut. Hohe Vermehrungsraten sind notwendig, um immer wieder die hohen Verluste auszugleichen, die dem Eisvogel von Natur aus in seinem Lebensraum drohen: Einerseits können Hochwässer im Sommer mit einem Schlag viele Bruthöhlen überfluten. Andererseits reduzieren besonders harte Winter, in denen die Uferbereiche vieler Gewässer zufrieren, die Bestände erheblich.

Doch diese Verluste kann eine gesunde Eisvogelpopulation verkraften, wenn wir ihr nur ausreichend ungezähmte, intakte Flüsse und Auen als Heimat lassen.

Eva Karner-Ranner

Der Eisvogel – Vogel des Jahres 09

Vor 26 Jahren hatte der Eisvogel bereits einmal die zweifelhafte Ehre, vom Naturschutzbund Deutschland zum Vogel des Jahres gekürt zu werden.

Damals war es vor allem die Gewässerverschmutzung, die dem Juwel unter den heimischen Brutvögeln zu schaffen machte. Heute ist die Wasserqualität zwar deutlich verbessert worden, aber nur mehr wenige Fließgewässerabschnitte sind so naturbelassen, um ihm geeignete Brutreviere zu bieten. Und gerade jetzt bedrohen weitere Ausbaupläne unsere Flüsse. Grund genug für BirdLife Österreich und den NABU, den Eisvogel wieder ins Blickfeld zu rücken.

Dynamische Flüsse und Bäche des Tieflandes sind die angestammten Brutlebensräume des Eisvogels. Nur diese können ihm die wesentlichen Voraussetzungen zur Aufzucht seiner Jungen bieten: Ein ausrei-

chendes Angebot an kleinen Fischen im Wasser, überhängende Äste oder Totholz als Ansitzmöglichkeiten für die Jagdflüge über dem Wasser und schließlich Steilufer zum Anlegen der Bruthöhlen.

Dabei sind nicht nur die Strukturen über dem Wasser, sondern auch unter Wasser wichtig. Nur in intakten Gewässern, die auch genügend Versteckmöglichkeiten für Jungfische bieten, kann sich eine vielfältige Fischfauna entwickeln und damit auch ein ausreichendes Angebot an Fischen der richtigen Größe für den Eisvogel. Bevorzugt werden kleine Fischchen von 4-7 cm Länge,

So sieht ein idealer Eisvogellebensraum aus: Ein fischreicher Altarm mit Brutwänden und Altholz als Ansitzmöglichkeit.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: [026](#)

Autor(en)/Author(s): Karner-Ranner Eva

Artikel/Article: [Der Eisvogel - Vogel des Jahres 09. 4](#)